

Ein neues Curriculum steht vor der Tür: Was bringt es mit sich?

Maren Kneisner Maria Auer Der Bachelorstudiengang Ergotherapie an der ZHAW steht vor grossen Veränderungen. Im Sommer 2020 zieht das Departement Gesundheit in das neu gebaute Haus Adeline Favre auf dem Winterthurer Sulzerareal. Hier beginnt im Herbst das neue Curriculum – und zwar mit 90, statt bisher 78 Studierenden. Wie das Curriculum entstanden ist und was sich damit verändert, beleuchtet dieser Artikel.

Die Gründe für die Curriculumsrevision waren vielseitig. So wollte das Departement Gesundheit etwa auf wandelnde gesellschaftliche Bedürfnisse, Veränderungen im Gesundheitssystem sowie die neuen Abschlusskompetenzen der Gesundheitsberufe FH eingehen. Zudem bewog einerseits der Ausblick auf den Umzug in den Neubau «Haus Adeline Favre» sowie andererseits die Erhöhung der Studierendenzahlen (siehe Text im Kasten) die Departementsleitung dazu, alle Studiengänge mit der Weiterentwicklung ihrer Bachelor-Curricula zu beauftragen. Zu den Zielen dieses Prozesses, welcher von 2017 bis 2020 dauerte, gehörten unter anderen mehr Wahlfreiheit für die Studierenden sowie die Optimierung interprofessioneller Lehrangebote.

Überarbeitung des inter- und multiprofessionellen Unterrichts als erster Schritt

Viele gesellschaftliche und gesundheitspolitische Entwicklungen betreffen alle Studiengänge am Departement Gesundheit. So etwa die Zunahme chronischer und psychischer Erkrankungen, der Bedarf nach neuen interprofessionellen Versorgungsmodellen sowie die Forderungen aus der Politik, Präventionskonzepte stärker in den Mittelpunkt der Klientenversorgung zu stellen. Damit war klar, dass die Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen der studiengangübergreifenden Lern- und Lehrangebote geklärt werden sollten, bevor die Überarbeitung der berufsspezifischen Curricula starten.

Dabei sprachen sich alle Studiengangleitungen dafür aus, den interprofessionellen beziehungsweise multiprofessionellen Modulgruppen mehr Gewicht zu geben. So wurden die bisherigen Angebote um eine Wahlpflicht-Modulgruppe unter dem Titel «Gesellschaft, Kultur und Gesundheit» erweitert. In diesen wählen die Studierenden aus einer Vielfalt unter-

schiedlicher Themen – so etwa Robotik, elektronisches Patientendossier, Patientenverfügung, professioneller Umgang mit Sterben und Tod – diejenigen aus, zu welchen sie sich vertiefen wollen. Im Wahlunterricht erarbeiten Sie dann beispielsweise anhand von Fallbesprechungen Best-Practice-Interventionen aus den verschiedenen Blickwinkeln der Professionen.

Auch die bisherigen interprofessionellen Modulgruppen zu den Themen Kommunikation, Zusammenarbeit sowie wissenschaftliches Arbeiten wurden strukturell sowie inhaltlich überarbeitet. Anders als beim bisherigen Curriculum geschah dies in einem Gremium von Vertreterinnen und Vertretern aller Studiengänge. Dieses Vorgehen bewirkte einerseits eine breite Abstützung und Akzeptanz. Andererseits sorgten die Vertreterinnen und Vertreter dafür, dass die berufsspezifischen Curricula gut auf die multi- und interprofessionellen Inhalte abgestimmt sind und keine Doppelspurigkeiten entstehen.

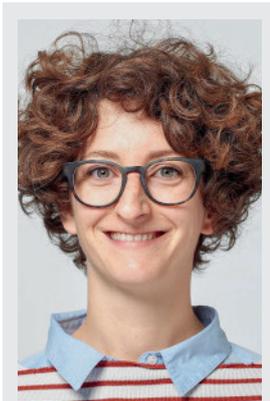
Revision des berufsspezifischen Studiums als breit abgestützter Prozess

Ausgangslage der Revision war der Entscheid, die Grundausrichtung des bisherigen Curriculums beizubehalten. Damit ist insbesondere die betätigungs-basierte Ausrichtung sowie der sukzessive Aufbau der Module in den Studienjahren nach Mikro-, Meso- und Makrokontext der Ergotherapie gemeint (H. Hansen, U. Jakobs, M. Kneisner, 2012).

Am Anfang der Curriculums-Überarbeitung stand die Ausarbeitung einer neuen Struktur mit der Verortung und Reihenfolge sowie der Gewichtung der Module in ECTS-Punkten. Dabei sollte «so wenig wie möglich», jedoch «so viel wie nötig» erneuert werden. Um diese wichtige Aufgabe anzugehen, setzte die Studiengangleitung 2018 ein zehnköpfiges Projekt-



Maren Kneisner
Ergotherapeutin und
Psychologin lic. phil.,
Studiengangleiterin
BSc-Ergotherapie ZHAW



Maria Auer
Ergotherapeutin, MSc
stv. Studiengangleiterin
BSc-Ergotherapie ZHAW

team ein. Dieses bestand aus allen Modulverantwortlichen sowie den Verantwortlichen «Praktika» und «Internationales» aus dem Bachelor-Dozierendenteam. Zusätzlich brachten vier Studierende aus allen drei Studienjahren ihre Perspektive ein und gestalteten massgeblich mit.

Nach Abschluss des Strukturprozesses starteten verschiedene Projekte, welche sich mit Inhalt und Lehre befassen und andauern. Dabei geht es etwa um

- neue Technologien, welche die Studierenden in der Arbeit mit Klienten nutzen können
- Lernformate, die eine Aneignung von medizinischen Grundlagen über E-Tools fördern
- die Anpassung von Klientensimulationen in Fallbeispielen, um bestmöglich interkulturelle Kompetenzen zu fördern und die Diversität der Gesellschaft abzubilden.

Was verändert sich im berufsspezifischen Studium?

Die grösste Veränderung in Bezug auf die Struktur ist der spätere Start des ersten Praktikums. Bislang fand dieses Ende des zweiten Semesters – im Sommer – statt. Da es bereits mit den bisherigen Studierendenzahlen äusserst schwierig war, zu diesem Zeitpunkt genügend Stellen zu finden, wurde das erste Praktikum auf das Ende des dritten Semesters verschoben (siehe Modulübersicht auf der nächsten Seite).

Zu diesem Zeitpunkt werden die Studierenden wichtige Grundlagen zu allen Arbeitsfeldern theoretisch behandelt und im Skills-Unterricht dazu geübt haben. Damit die Studierenden darüber hinaus bereits im ersten Jahr mit Klientinnen und Klienten in Kontakt kommen und ihr Wissen verknüpfen können, durchlaufen sie neu ab dem ersten Semester neun sogenannte Praxistage – fokussiert auf Kinder, Klienten im mittle-

ren sowie im hohen Lebensalter. Zu jedem Lebensalter werden die Studierenden in Zweiergruppen je drei Tage lang bei einer Praxisinstitution erste Erfahrungen sammeln. Idealerweise gewinnen sie dabei auch Einblicke in Bereiche und Institutionen, welche bei den Praktika kaum vorkommen. So etwa in kleinen und mobilen Ergotherapie-Praxen oder bei Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in neueren Arbeitsfeldern. Allgemein soll mit dem neuen Curriculum die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis nochmals intensiviert werden. Dies mit dem Ziel, Theorie und Praxis in der gesamten Ausbildung kontinuierlich zu verknüpfen. So werden etwa Skills-Labor-Szenarien des ersten Studienjahres im Modul «Fachliche Vertiefung» von Dozierenden und Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis gemeinsam entwickelt und unterrichtet.

Was zählt, ist die Umsetzung im Team

Wie jede Curriculumsrevision war und ist auch diese zeitintensiv und mit viel Aufwand verbunden. Dabei flossen unter anderem Vorgaben der Departementsleitung, Resultate aus Evaluationen des aktuellen Curriculums sowie die Meinungen von Anspruchsgruppen und Partnerinnen und Partnern mit ein. Letztlich ist jedoch auch das beste Curriculum nur so gut wie seine Umsetzung. Diese findet sowohl an der Hochschule als auch in der Praxis statt. Und so kann es nur durch die kontinuierliche, diskursive Auseinandersetzung auf Augenhöhe gelingen, ein Curriculum zu implementieren, welches den Anspruchsgruppen unserer Zeit entspricht.

Literatur

Hansen, H., Jakobs, U., Kneisner, M. (2012) Curriculumsrevision BSc Ergotherapie. Unveröffentlichtes Dokument. Wintertur, ZHAW, Dep. Gesundheit

Neuer Campus im Winterthurer Sulzerareal

Im Juli 2020 bezieht das ZHAW-Departement Gesundheit das neu gebaute «Haus Adeline Favre» auf dem Winterthurer Sulzerareal. Das moderne Gebäude ist nach einer Schweizer Hebammenpionierin benannt und wird über 2000 Studierende und rund 300 Mitarbeitende beherbergen. Besuchen Sie den neuen Campus am Tag der offenen Tür am 26. September 2020. Informationen: www.zhaw.ch/gesundheit/sulzerareal

Erhöhung der Studierendenzahlen

Ende 2019 entschied der Zürcher Regierungsrat, die Anzahl Studienplätze in Ergotherapie an der ZHAW ab 2020 von jährlich 78 auf 90 zu erhöhen. Damit können am neuen Standort im «Haus Adeline Favre» die neuen Kapazitäten ausgeschöpft werden.

Informationen: www.zhaw.ch/gesundheit



Workshop Projekt Curriculumsrevision, 2018 (Bild: zhaw)

Studienaufbau in Modulen

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
Bedeutung von Betätigung Lebensalter 3 ECTS-Punkte	Betätigung im höheren Lebensalter 6 ECTS-Punkte	Betätigung in komplexen Situationen ermöglichen 6 ECTS-Punkte	Fachliche Vertiefung 4 3 ECTS-Punkte	Fachliche Vertiefung 5 3 ECTS-Punkte	Gesellschaft und Ergotherapie im Wandel 3 ECTS-Punkte
Betätigung im frühen Lebensalter 6 ECTS-Punkte	Betätigung im Kontext ermöglichen 3 ECTS-Punkte	Betätigung ermöglichen: Best Practice gestern und heute 6 ECTS-Punkte	Praktikum 1 12 ECTS-Punkte	Methodisches Handeln 4: Praxisbezogener Lerntransfer 3 ECTS-Punkte	Übergänge in professionellen Rollen 3 ECTS-Punkte
Betätigung im mittleren Lebensalter 6 ECTS-Punkte	Betätigung in Lebensübergängen 3 ECTS-Punkte	Fachliche Vertiefung 3 9 ECTS-Punkte	Praktikum 2 15 ECTS-Punkte	Herausfordernde Berufspraxis und Kooperation 6 ECTS-Punkte	Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 2 3 ECTS-Punkte
Fachliche Vertiefung 1 9 ECTS-Punkte	Fachliche Vertiefung 2 9 ECTS-Punkte	Methodisches Handeln 3: Individuelles Kompetenzprofil 3 ECTS-Punkte	Praktikum 3 15 ECTS-Punkte	Interprofessionelle Zusammenarbeit in Theorie und Praxis 3 ECTS-Punkte	Interprofessionelle Zusammenarbeit in Theorie und Praxis 3 ECTS-Punkte
Methodisches Handeln 1: Lernen 3 ECTS-Punkte	Methodisches Handeln 2: Selbstgesteuertes Lernen 3 ECTS-Punkte	Wissenschaftskommunikation 3 ECTS-Punkte		Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten 3 ECTS-Punkte	Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten 3 ECTS-Punkte
Wissenschaftliches Arbeiten und qualitative Forschungsmethoden 3 ECTS-Punkte	Wissenschaftliches Arbeiten und quantitative Forschungsmethoden 3 ECTS-Punkte	Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 1 3 ECTS-Punkte		Projektwerkstatt 6 ECTS-Punkte	Projektwerkstatt 6 ECTS-Punkte
Klientenzentrierte Kommunikation im interprofessionellen Kontext 3 ECTS-Punkte				Bachelorarbeit 1 3 ECTS-Punkte	Bachelorarbeit 2 9 ECTS-Punkte

- Berufsspezifische Module
- Multi-/interprofessionelle Module
- Praktika
- Bachelorarbeit

Neben den hier abgebildeten Pflichtmodulen werden auch Wahlmodule angeboten.